



SWR2 Zeitwort

**08.03.2003:**

Deutschland findet den ersten Superstar

Von Georg Waßmuth

Sendung: 08.03.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **Musik:**

### **Autor:**

Die Herzen schlugen nicht nur im Dreivierteltakt, sondern rasten verdächtig schnell Richtung Kreislaufkollaps als Alexander Klaws am 8. März 2003 den Siegertitel in der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ anstimmte. 15 Millionen Zuschauer durchlitten das endlos zerdehnte Finale der ersten Staffel. Mega-Quote, Mega-Einnahmen – im Fernsehender RTL knallten die Sektkorken.

Es war ein genialer Deal, die Lizenzrechte für einen deutschen Talentwettbewerb zu erwerben. Er funktioniert wie in vielen anderen Ländern. Durch Bewerbungsrunden werden Kandidaten gefiltert, die dann in sieben Live-Shows ihr Gesangstalent unter Beweis stellen müssen. Chefpeiniger in der Jury war von Anfang an – und ist immer noch: Dieter Bohlen. Der Kommission für Jugendmedienschutz schlackerten die Ohren, wenn er Jugendliche am Nasenring durch die Manege führte.

### **O-Ton von Dieter Bohlen:**

„Das einzige, was Du mit deinen Stimmbändern machen kannst, ist sie in Säure schmeißen, dann haben wir ein gelöstes Problem“

### **Autor:**

Dieter Bohlen ließ sich nicht nur seine Tätigkeit als Mr. Gnadelos vergolden, er verdient auch als Produzent von an kräftig mit. Die größte Gelddruckmaschine war jedoch das Telefon-Voting. 50 Cent musste jeder Anrufer für eine SMS berappen, wenn er seinen Lieblingskandidaten für die nächste Runde nominieren wollte. Gesteuert wurde die Vermarktung von der Entertainment-Agentur des Engländers Simon Fuller. „Popstars, das sind nichts als Marken, die man bis zum letzten ausnehmen muss.“ so lautet ein verbürgtes Zitat von ihm. Selbstredend hatten alle Teilnehmer der Castingshow einen Knebelvertrag unterschrieben, der sie jahrelang fesselte.

### **O-Ton von Alexander Klaws:**

Ich bereue nichts, ich bin froh, dass alles so gekommen ist, und ich habe in der kürzesten Zeit so viel gelernt wie manche in zehn Jahren nicht. Und das kann man sich auch nicht vorstellen, wenn man es nicht selbst erlebt hat.

### **Autor:**

Alexander Klaws, Gewinner der ersten DSDS-Staffel, ist einer der wenigen, dem es gelang, sich professionell zu etablieren.

Er löste sich aus der Umklammerung von Dieter Bohlen und absolvierte eine Ausbildung zum Musical-Darsteller. Sein Debüt gab er im „Tanz der Vampire“ und hangelte sich dann als erfolgreicher Tarzan-Darsteller von Liane zu Liane. Alexander Klaws ist zwar kein „Superstar“, er kann aber von seinen Engagements gut leben.

### **O-Ton von Alexander Klaws:**

Künstlerisch bin ich, glaube ich, so gut wie noch nie! Im Sinne von, dass ich vielseitig bin. Und damals war ich schon noch mehr eingeschränkt, ich meine ich war neunzehn und wusste nicht, wo geht meine Reise hin. Und ich habe mich weiterentwickelt.

**O-Ton von Dieter Bohlen:**

Absolute Katastrophe.

**Autor:**

Bis heute fährt der Castingbus von „Deutschland sucht den Superstar“ quer durch die Lande, um Freiwillige für die Show aufzugabeln. Ihrem schlichten Strickmuster ist die Sendung treu geblieben: Öffentliche Aufmerksamkeit erreicht man mit Grenzüberschreitungen. Die meist sehr bescheidenen Karaoke-Darbietungen werden mit emotionalen Storys unterfüttert. Damit kann das Publikum schamlos dem Voyeurismus frönen. Die Boulevard-Presse spielt mit, allen voran das Kampagne-Blatt mit den vier großen Buchstaben. Doch ein Straßenfeger ist „DSDS“ schon lange nicht mehr. Vielleicht hat der ein und die andere doch bemerkt, dass ein Superstar aus dem Trash-TV eine Seifenblase ist, die schon kurz nach Sendeschluss zerplatzt.